

*** NOTRUF

Das Magazin der Aktion Deutschland Hilft



SCHWERPUNKTTHEMA: ERDBEBEN HAITI

Schwerpunktthema: Seiten 4-19

Erdbeben HAITI:

- Aufbau
- Benefizaktionen
- Unternehmensspenden

Erdbeben Chile: Seite 20

Die Erde kam nicht zur Ruhe

Mitgliedsorganisation: Seite 22

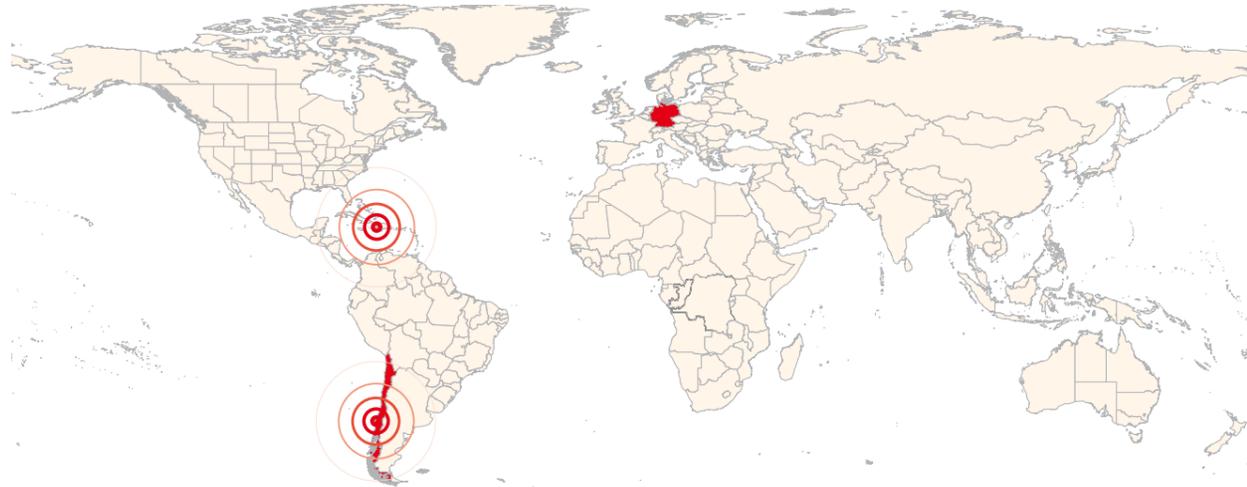
Der Paritätische:

Die Gleichwertigkeit des Ungleichen

Gemeinsam
schneller helfen



**Aktion
Deutschland Hilft**
Das Bündnis der Hilfsorganisationen



Inhalt

Editorial 3

Schwerpunktthema: Erdbeben Haiti

- Fotodokumentation 4
- Zitate von Helfern 6
- Aufbau 8
- Benefizaktionen 10
- Unternehmensspenden 16

Erdbeben Chile 20

Mitgliedsorganisation:

- Der Paritätische 22



Impressum

Herausgeber
 Aktion Deutschland Hilft e.V.
 Kaiser-Friedrich-Straße 13
 53113 Bonn
 Telefon +49 228 242 92-0
 Telefax +49 228 242 92-199
 www.aktion-deutschland-hilft.de
 service@aktion-deutschland-hilft.de



Verantwortlich für den Inhalt Manuela Roßbach
Redaktion Anja Trögner, Moritz Wohlrab, Stefanie Thiele
Gesamtherstellung www.media-team-huerth.de
Gesamtauflage 59.000
Erscheinungsweise viermal jährlich

Bildnachweis: – Aktion Deutschland Hilft/Jörg Löffke: S. 3; ADH: S. 6 u., S. 7 o.; – Tim Freccia: S. 7 M., u., S. 8/9, Rückseite; – Reuters/Jorge Silva: S. 6 o., Victor Ruiz Caballero: S. 20 o., Pilar Olivares: S. 20 u., Mariana Bazo: S. 21 o.r., Enrique Marcarian: S. 21 M.l., Luis Seavedra: S. 21 M.r., Carlos Vera: S. 21 u.; – privat: S. 10/11, S. 12 o., u., S. 13 o., M. r., S. 14 o., M. r., u. r., S. 15 o.l, M., S. 16 M., S. 21 o.l.; – Franciso Pujjula/Werra-Rundschau Eschwege: S. 12 M.r.; – Michael Nietzsche: S.12 M.l.; – Jürgen Cezanne: S. 13 M.l.; – Lisa Kannenbrock S. 13 u.l.; – Lorenzen: S. 13 u. r.; – c.inside.de: S. 14 o.r.; – EK-servicegroup/ptk Germany: S. 14 u.l.; – Mr. Cut Werbung: S. 15 o.r.; – Apple: S. 15 u.; – Sebastian Goedecke: S. 16 o, S. 19; – Pauli: S. 18; – Der Paritätische: S. 22/23; – Lisandro Suero/Getty Images: Titelbild



Liebe Leserin, lieber Leser,

(0228) 242 92 410 – das ist eine der wichtigsten Telefonnummern unseres Aktionsbüros in Bonn. Unter dieser Nummer haben wir den Spenderservice eingerichtet. Mit Beginn des 12. Januar, dem Tag des Erdbebens in Haiti, sollte dieses Telefon über viele Tage hinweg beinahe unaufhörlich klingeln. Das Schicksal der Menschen im so genannten „Armenhaus Amerikas“ bewegte unsere Spenderinnen und Spender zutiefst. Wie läuft die Nothilfe an? Was wird am dringendsten benötigt? Wie kann ich eine Sammelaktion initiieren?

Das Mitgefühl mit den Überlebenden mündete in ein nicht für möglich gehaltenes Engagement. Von Schleswig-Holstein bis Bayern, vom Saarland bis nach Sachsen wurden Benefizkonzerte gegeben, Tombolas organisiert, Spendenläufe ins Leben gerufen oder bei Geburtstagsfeiern gesammelt. Beispiellos in der knapp zehnjährigen Geschichte von Aktion Deutschland Hilft war auch die überwältigende Einsatzbereitschaft im Internet: In unzähligen Netzwerken wurde zu Spenden für die Erdbebenopfer in Haiti aufgerufen. Die Fülle der Aktivitäten machte es uns unmöglich, lückenlos über sämtliche Sammelaktionen in diesem Heft zu berichten – wir mussten uns auf eine Auswahl beschränken. Dabei haben wir darauf geachtet, die gesamte Bandbreite des erlebten Engagements abzubilden sowie möglichst viele Landesteile abzudecken.

Wir waren überwältigt von der beeindruckenden Anzahl von Aktionen und sagen herzlichen Dank für Ihr Engagement! Beeindruckend war auch die Berichterstattung in allen Medien – in Zeitungen, Zeitschriften, Internet und Radio wurde über die Arbeit vor Ort berichtet und zu Spenden aufgerufen. Auch die Fernsehanstalten zeigten zwar unsere Mitgliedsorganisationen bei der Arbeit, anschließend aber keinen Spendenhinweis auf Aktion Deutschland Hilft.

Das Beben in Haiti gilt als größte Naturkatastrophe aller Zeiten und nimmt thematisch daher auch den größten Platz im vorliegenden NOTRUF ein – doch auch das schwere Erdbeben in Chile beschäftigt uns, auch dort leisten unsere Bündnispartner Nothilfe. Einen Bericht über die Situation in Chile finden Sie auf den Seiten 20 und 21. Zudem lesen Sie am Ende des Heftes die Historie unseres Bündnispartners „Der Paritätische“.

Vielen Dank, liebe Spenderinnen und Spender, für Ihre Unterstützung!

Heribert Röhrig

Heribert Röhrig
 Vorsitzender
 Aktion Deutschland Hilft



„Wir sind sehr berührt...“

Das Erdbeben in Haiti – aus Sicht der Helfer

13. Januar „Es war furchteinflößend. Menschen haben geschrien, geweint, sind gerannt. Alles war in Bewegung. Direkt vor mir sah ich ein neunstöckiges Gebäude zusammenbrechen.“

Sophie Perez, Länderdirektorin CARE Haiti

14. Januar „Wir sehen weinende und blutende Kinder, die nicht wissen wohin. Sie brauchen dringend medizinische Hilfe, Trinkwasser, Nahrung und psychologische Betreuung.“

Amanda Rives, Nothelferin World Vision

15. Januar „Die Menschen lauschen, um Hilfeschreie von eingeschlossenen Opfern zu hören. Die Hilfeschreie werden immer weniger.“

Hauke Hoops, Nothilfe Koordinator CARE

16. Januar „Der Geruch von toten Körpern – ein Geruch, den man nie wieder vergisst – durchdringt die Luft: abscheulich süß.“

Tim Freccia, Kameramann Aktion Deutschland Hilft (Foto)

17. Januar „Die Spannung unter den Menschen, die dringend auf Hilfe warten, ist explosiv – unter freiem Himmel müssen Gliedmaße amputiert werden.“

Fritz Neuberg, Nothilfe Koordinator ADRA Deutschland

18. Januar „Gestern konnte ein zehnjähriges nicht ganz so schwer verletztes Kind erfolgreich operiert werden. Für die schwer verletzten Kinder gibt es kaum Hoffnung.“

Dr. Klaus Runggaldier, Leiter Rettungsdienst Malteser International



19. Januar „Damit möglichst viele Erdbebenopfer von der internationalen Hilfe erreicht werden, bedarf es der Absprache der vielen Organisationen vor Ort. Für die Menschen in der Erdbebenregion ist es überlebenswichtig, dass kein Hilfschaos entsteht.“

Ivan Marin, Nothelfer Arbeiter-Samariter-Bund



20. Januar „Das ist der Horror. Die vom ersten Erdbeben stark beschädigten Häuser sind nun ganz eingestürzt.“

Dirk Angemeer, Nothilfe Koordinator action medeor (nachdem ein schweres Nachbeben Port-au-Prince erschüttert hat)

21. Januar „Ein kleiner Junge wird von seinem Onkel gefüttert. Er versucht mich anzulächeln. Er hat kein Bein mehr.“

Marwin Meier, Medienkoordinator Aktion Deutschland Hilft (Foto)

22. Januar „Neben der Erstversorgung werden wir schnellstens lokale Orthopädie-Techniker ausbilden und ausrüsten, damit eine langfristige Versorgung von verletzten und behinderten Menschen sichergestellt ist. Sonst wird Haiti langfristig zum Land der Amputierten.“

Marcel Baeriswyl, Orthopädie-Experte Johanniter

25. Januar „In Haiti kann im Moment keine Organisation alleine alle Bedürfnisse abdecken. Wir arbeiten schon mit Partnerorganisationen zusammen, damit wir uns um möglichst viele Verletzte kümmern können.“

Thomas Calvot, Nothelfer Handicap International

26. Januar „Unsere Arbeit hat sich herumgesprochen, jetzt werden Patienten auch aus der Umgebung zu uns gebracht – mit Motorrädern oder einfach getragen.“

Beate Maaß, Nothilfe Koordinatorin Malteser International



29. Januar „Hier hat man nur seine Hände, seine Augen, ein Stethoskop und einige wenige Medikamente.“

David Schöpfer, Intensivpfleger HELP (Foto)

30. Januar „Wir sind sehr berührt von den Haitianern, die mit Ruhe und Geduld auf ihre Behandlung warten, Lieder singen und Segensgebete für die Ärzte sprechen.“

Rolf Schild, Koordinator Kinderhilfswerk Global-Care



7. Februar „Wenn wir durch die Straßen fahren, rufen uns die Menschen zu: Wir haben Hunger! Wir brauchen Essen! Wann kommt ihr zu uns und helft?“

Nicole Bergmann, Nothilfe Koordinatorin AWO International

9. Februar „Haiti und die Weltgemeinschaft stehen am Anfang einer großen Herausforderung, nicht nur das Land wiederaufzubauen, sondern den Menschen, die überlebten, eine bessere Zukunft zu bringen. Auch dafür lohnt es sich, hier zu sein.“

Sven Seifert, Projektleiter arche noVa (Foto, links)



Neue Chancen für ein geschundenes Land

Gemeinsam mit den Haitianern planen die Bündnispartner den Aufbau

Haiti schaut nach vorne. Trotz des unendlichen Leids, trotz der tiefen Trauer, die das mittelamerikanische Land am 12. Januar ereilt hat – viele Haitianer haben mittlerweile ihren Optimismus wieder gefunden. Das spüren die internationalen Helfer vor Ort während ihrer täglichen Arbeit. „Beim Aufbau des Landes spielen der Heilungsprozess und das Wohlbefinden der Familien eine große Rolle“, sagt Sian Platt, Kinderschutz-Experte von World Vision. „Wir wissen, dass Kinder und Erwachsene ihre tiefe Trauer schneller überwinden, wenn menschliche Grundbedürfnisse nach sauberem Trinkwasser, regelmäßigen Mahlzeiten und einem Dach über dem Kopf befriedigt sind und wenn sich in ihrem Leben eine gewisse Routine einstellt.“ Auch eine sinnvolle Beschäftigung und das Gefühl beim Aufbau gebraucht zu werden, können den Heilungsprozess beschleunigen.

Obwohl World Vision als großer und international aufgestellter Bündnispartner stets sämtliche Bereiche der Hilfe abdeckt, so hat sich die Organisation doch vorrangig dem Schutz der Kinder verschrieben. Daher wird World Vision in Haiti mittelfristig 22 Kinderbetreuungscentren, so genannte „Child Friendly Spaces“ einrichten – in Gemeindezentren oder Großzelten. Dort werden die Mädchen und Jungen von geschultem Personal medizinisch und psychisch betreut. Sie können sich dort von ihren Verletzungen erholen oder mit Gleichaltrigen spielen, um ihre schrecklichen Erlebnisse zu verarbeiten.

„Haiti darf nicht von Almosen abhängig sein“

„Der Aufbau wird mindestens bis zum Jahr 2015 dauern“, sagt Heribert Scharrenbroich von CARE Deutschland-Luxemburg. „Er muss – natürlich gemeinsam mit den Haitianern – ge-



nauestens koordiniert, geplant und ausgeführt werden, um nachhaltig zu sein.“ Für den Aufbau plane CARE den Bau von erdbebensicheren Häusern, Schulen und Krankenhäusern sowie die Wiederherstellung von Wasserleitungen. Damit die Haitianer nicht von ausländischen Almosen abhängig blieben, müsse in Bildung, Gesundheit sowie Beschäftigung fördernde Maßnahmen, vor allem in der kleinbäuerlichen Landwirtschaft, investiert werden. All dies seien Bereiche, in denen CARE besondere Erfahrungen habe.

Unterdessen starten die Johanniter eine physiotherapeutische und psychosoziale Unterstützung für schwer Verletzte und Menschen mit Behinderung. Ziel dieses Projektes ist es, langfristig umfangreiche Rehabilitationsmaßnahmen zu etablieren. Geplant ist die Rehabilitation von über 2500 Patienten. Diese Patienten und deren Angehörige werden zusätzlich eine psychosoziale Betreuung erfahren, um das Erlebnis des Erdbebens und die dadurch entstandenen Verletzungen und Behinderungen zu bewältigen. Eine weitere Komponente des Projektes ist die Aus- und Weiterbildung dringend benötigter lokaler Physiotherapeuten und psychosozialer Fachkräfte durch internationale Experten.

In Petit Goave 60 Kilometer westlich von Port-au-Prince arbeiten sieben Mitgliedsorganisationen Hand in Hand für den Aufbau – das Motto von Aktion Deutschland Hilft „Gemeinsam schneller helfen“ wird hier mit Erfolg und Effektivität praktiziert, jede Organisation kann ihre Schwerpunkte und Stärken einbringen. So werden arche noVa und die Malteser die Wasserversorgung sicherstellen, der ASB plant die Bereitstellung von Notunterkünften, ADRA die Nahrungsmittelsicherheit, HELP kümmert sich um die medizinische Versorgung, AWO International unterstützt den Aufbau und die Ausstattung von Schulen. Außerdem plant Handicap International den Aufbau von 200 semi-temporären, barrierefreien Unterkünften und die Malteser werden Kampagnen zur Gesundheits- und Hygieneerziehung unterstützen.





308 Euro sammelten Schüler der Grundschule Kirschau (Sachsen) für die Opfer des Erdbebens. Eine Woche lang wurde ein Sparschwein im Schulsekretariat aufgestellt.

Kreative Ideen für die Hilfe aus Deutschland

Es haben so viele Spendensammlungen für die Erdbebenopfer in Haiti stattgefunden, es war unglaublich und wir sagen herzlichen Dank an alle Engagierten: Für jeden Euro, für die vielen guten Ideen, Absichten, Planungen und ehrenamtlichen Stunden bei der Realisierung. Da wir wissen, wie viel Arbeit es macht, eine Benefiz-Aktion durchzuführen, schätzen wir das Engagement jedes Einzelnen hierbei! Alle Aktivitäten können wir leider nicht vorstellen und bitten um Entschuldigung bei allen Ungenannten. Hier eine kleine Zusammenfassung:



Moritz Wohlrab von Aktion Deutschland Hilft bedankte sich bei den Schülerinnen und Schülern des Nürnberger Labenwolf-gymnasiums für die dortige Spendenaktion. Wohlrab erläuterte den Kindern, welche Projekte mit dem gesammelten Geld finanziert werden.



In der Schule und vor einem Lebensmittelmarkt haben Schülerinnen und Schüler aus dem saarländischen Riegelsberg 1441,35 Euro für die Erdbebenopfer gesammelt.



Barbies, Rollschuhe, Autos, Bücher und vieles mehr – in der Astrid-Lindgren-Grundschule in Mönchengladbach (NRW) wurde am 1. Februar ein Spielzeugmarkt veranstaltet um Spenden zu sammeln. Der Ertrag lag bei 1191,51 Euro.



470 Euro kamen bei einer Sammlung der Klasse 6b des Wilhelm-Gymnasium Braunschweig zusammen.

Nach vielen Gesprächen im Kindergarten über das Beben in Haiti war die sechsjährige Alia Blechschmidt derart erschüttert, dass sie neben der Kindergartenaktion selbst aktiv werden wollte – und so trennte sie sich von einigen Kuscheltieren, um Geld für Haiti zu sammeln.

schwerpunktthema benefizaktionen



Die kuriose Summe von 1111,11 Euro kam bei einer Sammelaktion der 230 Schülerinnen und Schüler der Volksschule Wald (Bayern) zusammen.

„Wir sind die Kinder der Welt“, sang der Chor der Gerhart-Hauptmann Schule in Wanfried voller Begeisterung. Wie alle anderen Chöre der hessischen Kleinstadt beteiligten sich die Kinder an einem Benefizkonzert für Haiti. Der Ertrag lag bei stolzen 1435,65 Euro.



Als wahre Naturtalente in Sachen „Spenden sammeln“ entpuppten sich die Drillinge Anna, Ruth und Paul aus Dorsten (NRW): Um den Menschen in Haiti zu helfen, haben die drei eine große Backaktion ins Leben gerufen - und damit sage und schreibe 2600 Euro eingenommen.



Die Pfadfinder vom DPSG Stamm St. Viktor Xanten riefen einen Sponsorenlauf für Haiti ins Leben – und nahmen 3300 Euro für die gute Sache ein.

Sportlich aktiv

Run4Haiti heißt die größte und wohl auch erfolgreichste Benefizaktion für Haiti, die Hendrik Auf'mkolk ins Leben rief. In über 20 Ländern und 400 Orten fanden Läufe statt, Hunderte liefen mit und spendeten rund 42.000 Euro. Eine Tombola wurde von der Hockey-Nationalmannschaft veranstaltet, die SpVgg Greuther Fürth, die TSG 1899 Hoffenheim und die Telekom Baskets haben Spenden gesammelt. Die Pfadfinder aus Xanten haben einen Sponsorenlauf veranstaltet und ebenfalls für Haiti fand der Bottwartal-Marathon statt.

schwerpunktthema benefizaktionen



Trotz eisiger Kälte: Schwitzen für den guten Zweck: Run4Haiti

Die Reit-Showgruppe Schwarze Perlen Kranichstein hat bei einem Turnier zu Spenden aufgerufen - die Einnahmen in Höhe von 110 Euro wurden von den Schwarzen Perlen auf 150 Euro aufgerundet.



Kaye-Ree, eine deutsch-persische Künstlerin aus Frankfurt, gab in Kelsterbach ein Benefizkonzert für Aktion Deutschland Hilft. Nachdem Kaye-Rees Lebensgefährtin ihre Wurzeln in Haiti hat, ist die Verbindung zum Land zusätzlich eine ganz besondere.

Konzerte und Theater

Mit einer Fülle von Benefiz-Konzerten und Spendensammlungen in Theaterhäusern haben Kunstschaufende bundesweit für die Erdbebenopfer gespielt. Zum dritten Mal bereits hat das Ensemble des Theaters am Potsdamer Platz Spenden gesammelt, über 15.000 Euro kamen für Haiti zusammen. Allein in Berlin haben außerdem die Deutsche Oper, die Mitarbeiter des Friedrichstadtpalastes, das Konzerthausorchester und die Komische Oper Benefiz-Aktionen gestartet. Fotos, auch zu weitere Aktionen in Essen, Detmold, Hannover, Bonn, Petershagen und viele weitere Orte auf unserer Homepage www.aktion-deutschland-hilft.de.



Bei einer Benefiz-Veranstaltung des Chors Atemlos in Borken wurden 3100 Euro erzielt.

„Hilfe für Haiti“ stand auf den Shirts der Irish-Folk-Gruppe „Outfield Westwood“ – gemeinsam mit der Band „North Frisian Pipes and Drums“ haben die Musiker ein Benefizkonzert in Freienwill bei Flensburg veranstaltet.





Der Kolpingchor 1869 St. Johann, der Krupp-Männerchor, der MGV Mülheim-Saarn 1869 sowie der Werkschor der Stadtwerke Duisburg traten am 7. März in Essen bei einem gemeinsamen Benefizkonzert an.



Unter den Stichworten „Gmünd für Haiti“ und „Dance for Haiti“ fanden im GD club*eventwerk zwei Benefizveranstaltungen statt, per Live-Ticker wurden die Besucher über aktuelle Spendenstände informiert. Die Eintrittsgelder dieser Veranstaltungen sowie ein Teil der Erlöse wurden direkt gespendet, die Mitarbeiter arbeiteten kostenlos.

Unternehmen

Mit großem Engagement haben viele kleine und große Unternehmen für Haiti gesammelt und gespendet. Die größten Aktionen von der Deutschen Telekom, dem Miniatur-Wunderland, der Altana AG und TelDaFax stellen wir im nächsten NOTRUF ausführlich vor. Danken möchten wir an dieser Stelle allen Engagierten, ohne die nicht so viele Aktionen stattgefunden hätten. Danken möchten wir auch Dr. Hubert Burda, der seinen 70. Geburtstag, und Axel Heitkamp, der seinen Abschied von e.on für eine Spendensammlung nutzten. Vielfältig waren die Ideen, wie Spenden für die Erdbebenopfer gesammelt werden konnten: Friseure frisierten gegen Spende ihre Kunden, Fitnessstudios veranstalteten Turniere, die Deutsche Messe AG stellte Sammeldosen auf, DERPART Reisen sammelten bei ihren Vertriebspartnern, Moët Hennessy versteigerten eine Champagnerflasche mit Signaturen von Prominenten der Berlinale... Auch Online haben wir große Unterstützung erfahren.



Zu einer spontanen Sammelaktion hatten sich 78 Mitarbeitern der PSD Bank Westfalen-Lippe in Münster entschlossen. Der PSD-Vorstand verdoppelte die gesammelte Summe – heraus kamen letztlich 3010 Euro.



15.000 Euro hat die EK Servicegroup in Bielefeld für die Opfer des Erdbebens gespendet. Heinz Bitsch (l.), Vorstandsmitglied von Aktion Deutschland Hilft, bedankte sich bei EK-Vorstand Bernd Horenkamp für das große Engagement.



Spontan hatte sich auch die Maler- und Lackierer-Innung Bremen bereit erklärt, die Aktion zu unterstützen. Bei einem Empfang kamen 333 Euro zusammen.



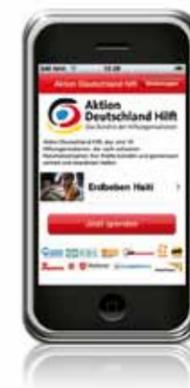
Eine ganz spezielle Sammeldose in Form eines umgebauten Feuerwehrhelms ließen die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Obervorschütz (Hessen) bei ihrer Jahreshauptversammlung herumgehen. Dabei kamen 350 Euro für Haiti zusammen



Einen Euro pro Haarschnitt spendete die Friseurkette Mr. Cut zugunsten der Menschen in Haiti.



Die drei Taxiunternehmen Haberzett, Maischl und Muckhof aus dem bayerischen Landkreis Tirschenreuth organisierten einen Benefiz-Fahrdienst für die Gäste eines festlichen Balls. Die Wartezeit wurden den Gästen mit kostenlosem Tee verkürzt. Insgesamt erzielten die Droschkenfahrer 1111 Euro.



Mobiles Spenden leicht gemacht: Für Aktion Deutschland Hilft hat die SIC! Software GmbH die Spendenapplikation „Hilf Haiti“ für das iPhone entwickelt und in den AppStore eingestellt – beides kostenlos.

Private Aktionen (Aktionsportal)

Besonders zu nennen ist hier unser neues Aktionsportal. Unter www.MACHW.AS/AKTION hat jeder Engagierte die Möglichkeit, sehr einfach seine persönliche Spendenaktion zu starten, um Menschen in der Not zu helfen. Über 90 Aktionen wurden hier eingestellt und brachten in den ersten Wochen bereits über 100.000 Euro Spenden. Es wurde anlässlich von Geburtstagen gesammelt, Anwälte haben ihre Kollegen zur Unterstützung aufgerufen, Fechter spendeten nach dem Motto „Jeder Treffer ist ein kleiner Sieg“. Blueskonzerte wurden gegeben, Kirchengemeinden sammelten via virtuelle Kollekte. Der Phantasie wurden keine Grenzen gesetzt.

Herzlichen Dank allen Unterstützern!

Sachspenden

Weitere wichtige Unterstützung wurde auch in Form von Sachspenden geleistet. Aupro und Oxanto spendeten zum Beispiel eine Trinkwasseraufbereitungsanlage, Bauhaus Schubkarren und Schaufeln, Hanse und Linde Gabelstapler und Hubwagen. Es wurden aber auch Kleidung, Medikamente, Medizinprodukte wie Gehhilfen, Zelte, Hygieneartikel, OP-Material, Krankenhauseinrichtungen, Decken und Stromaggregate gespendet.

Allen engagierten Unternehmen herzlichen Dank!

Durch Ihre Spende können wir gezielt helfen



**Benefizfußballspiel von SAT.1:
Auftakt einer langjährigen Kooperation**

Vorstandsmitglied Klaus-Eberhard Völzing vom Bündnispartner Terra Tech stand während des Benefizspiels dem ran-Reporter Rede und Antwort.



6:2 – am Ende stand ein deutlicher Sieg der haitianischen Nationalmannschaft gegen ein um Oliver Pocher, Mehmet Scholl und Giovane Elber formiertes

Allstar-Team aus Fernsehstars und ehemaligen Bundesliga-Größen. Doch letztlich waren sich alle Beteiligten einig, dass das Ergebnis an diesem Nachmittag in Augsburg nur von nachrangiger Bedeutung war – die Einnahmen aus dem Spiel kommen zu einem großen Teil Aktion Deutschland Hilft und damit den Überlebenden des Erdbebens in Haiti zugute.

„Ich habe das große Glück gehabt, mein Hobby zum Beruf zu machen und dabei eine ganz wichtige Erkenntnis erlangt: alleine kann man nichts bewegen, nur als Team funktioniert es“, sagte der ehemalige Nationalspieler und Europameister Thomas Helmer im Anschluss an das Spiel, das am Sonntag sowohl in Deutschland als auch in Haiti live übertragen wurde, „Ich unterstütze Aktion Deutschland Hilft deshalb, weil das Bündnis der Hilfsorganisationen immer dann zum Tragen kommt, wenn große Katastrophen in der Welt passieren und Menschen schnell geholfen werden muss.“ Und Comedian Oliver Pocher verpflichtet bei: „Bei Katastrophen hört leider der Spaß auf, deswe-

gen finde ich es gut, dass sich 17 Hilfsorganisationen zu Aktion Deutschland Hilft zusammengeschlossen haben, um zu helfen, wenn es wirklich drauf ankommt.“

Das Spiel soll indes nur den Auftakt einer langjährigen Zusammenarbeit zwischen der SAT.1-Sportredaktion „ran“, der Laureus Sport for Good Foundation sowie dem Bündnis der Hilfsorganisationen bilden. Bündnispartner von Aktion Deutschland Hilft planen unter anderem den Bau einer Schule, die aus Mitteln von „ran hilft Haiti“ finanziert werden soll sowie Wiederaufbauprojekte, die vor allem Kindern in Haiti einen Neuanfang ermöglichen. Das schließt verschiedene Komponenten ein wie Trauma-behandlung, Cash-for-Work, Errichtung von Schulen, Sport und Betreuung von Kindern, damit sie mental gestärkt in eine bessere Zukunft gehen. „Das Benefiz-Spiel soll den Fußballverband von Haiti beim Aufbau einer neuen Infrastruktur unterstützen und den Menschen durch die Kraft des Fußballs neue Hoffnung geben“, erläutert Andreas Bartl, SAT.1-Geschäftsführer und TV-Vorstand der ProSiebenSat.1 Group. Insgesamt 435.000 Euro konnten für die Erdbebenopfer des Karibikstaates gesammelt werden. Die Summe setzt sich aus Zuschauerspendsen, Kartenerlösen des FC Augsburg und SAT.1-Werbeerlösen zusammen.

Früher, war verbunden

Mit großem Engagement haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutschen Telekom für die Erdbebenopfer in Haiti gesammelt. Großer Anreiz: Die Unternehmensleitung verdoppelt die Spenden! Über 2.500 Mitarbeiter sind dem Aufruf im Telekom-Intranet gefolgt und haben 428.000 Euro gespendet. Ein herzliches Dankeschön allen Spendern! Besonders gefreut hat uns, dass sich auch viele Auszubildende beteiligt haben und z. B. durch Kuchenverkauf für die gute Sache gesammelt haben. Wie nahe den Telekom-Mitarbeitern die verheerende Katastrophe ging konnten wir auch erfahren, als Kondolenzspenden beim plötzlichen Tod eines Kollegen für Haiti gesammelt wurden. Auch dafür danken wir vielmals. Im nächsten NOTRUF berichten wir von der Scheckübergabe und wofür die Gelder konkret verwendet werden.

Früher, war verbunden

Jeder Cent hilft – doppelt!

Die LBS Baden-Württemberg hat, mit der Selbstspende in Höhe von 28.000 Euro an Aktion Deutschland Hilft, mit einer Vorstandsschließung, Aktion Deutschland Hilft ist ein Bündnis renommierter deutscher Hilfsorganisationen. Gemeinsam unterstützen wir die Opfer des schweren Erdbebens in Haiti.

Doch mit dieser Spende war das Thema Erdbebenhilfe für die LBS noch lange nicht abgeschlossen. Im Gegenteil, sie war der Anfang. Mit einem Kundenschreiben im Januar wurden alle teilgenommenen – und auch nicht zum Unternehmen zugehörigen – CE und Führungskräfte über die Initiative informiert und – und nicht weniger wichtig – dazu aufgefordert, sich ebenfalls zu beteiligen. Und nicht weniger wichtig: dass auf jede private Spende eines Mitarbeiters legt der Vorstand noch einmal die gleiche Summe obendrauf.

Der Erfolg der Aktion ist enorm: 30.000 Mitarbeiter der LBS und ihrer Tochtergesellschaften haben über 27.000 Euro* aus privaten Taschen – dem gleichen Betrag – dem Vorstand der LBS zusätzlich an Aktion Deutschland Hilft.

Insgesamt hat die LBS Baden-Württemberg – Geschäftsführung und Mitarbeiter – mittlerweile eine Summe in Höhe von 44.000 Euro* für die Erdbebenhilfe in Haiti zur Verfügung gestellt. Das ist ein großartiger Betrag, der vielen Menschen ein Überleben und Lebenserleichterung ermöglicht. Als Bausparkasse der Sparkassen geben wir diesen Menschen in Baden-Württemberg ein Zuhause. Mit der Spendenaktion für Haiti gelang es uns, dieses Motto ein Stück weit in die Welt zu übertragen.

Mehr Infos unter: www.aktion-deutschland-hilft.de
*Stand Anfang März 2010

Als Bausparkasse gibt die LBS Baden-Württemberg vielen Menschen im Südwesten Deutschlands ein Zuhause. Dank einer internen Sammelaktion für Haiti gelang es der LBS, dieses Motto ein Stück weit in die Welt zu übertragen. Es kamen unglaubliche 44.000 Euro zusammen!

- Wir danken den 50 größten Unternehmens- und Institutionsspendern** (alphabetisch):
- Aktion Hilfe für Kinder e.V.
 - Altana Chemie GmbH
 - Andernacher Bimswerk GmbH
 - Berliner Ensemble GmbH
 - Besser Wohnen Sonneborn GmbH
 - C. H. Beck Stiftung GmbH
 - Caritasverband Rhein-Wied-Sieg e.V.
 - Chocoladefabriken, Lindt & Sprüngli GmbH
 - Coment, Communication + Entertainment GmbH
 - Cortal Consors S. A., Zweigniederlassung Deutschland
 - Deutsche Telekom AG
 - DEVK Sach- u. HUK-Versicherung
 - Diersch & Schröder GmbH & Co.
 - Dogan Sirketler Grubu Holding A.S.
 - Donata Holding SE Germany
 - Drykorn GmbH
 - Evonik Steag GmbH
 - F&S GmbH, Teletrade
 - Ferdinand Piech GmbH
 - Franken-Apparatebau GmbH
 - Friedrichstadtpalast, Betriebsgesellschaft mbH
 - GAD eG
 - Generali Deutschland Holding AG
 - Gutex Holzfaserplattenwerk, H. Henselmann GmbH + Co. KG
 - Helft Uns Leben E.V, c/o Mittelrhein-Verlag GmbH
 - Hermann Franzen oHG
 - iCell Communication GmbH & Co. KG
 - Ihle Baden-Baden AG
 - Infineon Technologies AG, Finanzvorstand
 - Jazz Club Holzminden
 - Karl Storz GmbH & Co. KG
 - LBS Baden-Württemberg
 - Miniatur-Wunderland Hamburg GmbH
 - Nestlé Waters Deutschland AG
 - Operettenhaus GmbH
 - PCC Capital GmbH
 - Restaurants Brighella, Da Claudio, Villa Leonhardi
 - Rolf Dammers OHG
 - Sino AG
 - Sparkasse Trier
 - Springer Science + Business, Media Hilfsfonds e.V.
 - Studiosus Foundation E.V.
 - Theater am Potsdamer Platz, Produktionsgesellschaft mbH
 - Theater Neue Flora
 - Türk Federasyon, Förderverein e.V.
 - Versatel AG
 - Volkssolidarität Bundesverband e.V.
 - Walbusch, Walter Busch GmbH & Co. KG
 - WKV Baidersdorf GbR Horst Wiesent., Anton Kummert & Manfred Vetterl
 - Wohnbau GmbH

Gar nicht Mini: Miniatur Wunderland sammelte gewaltige Summen

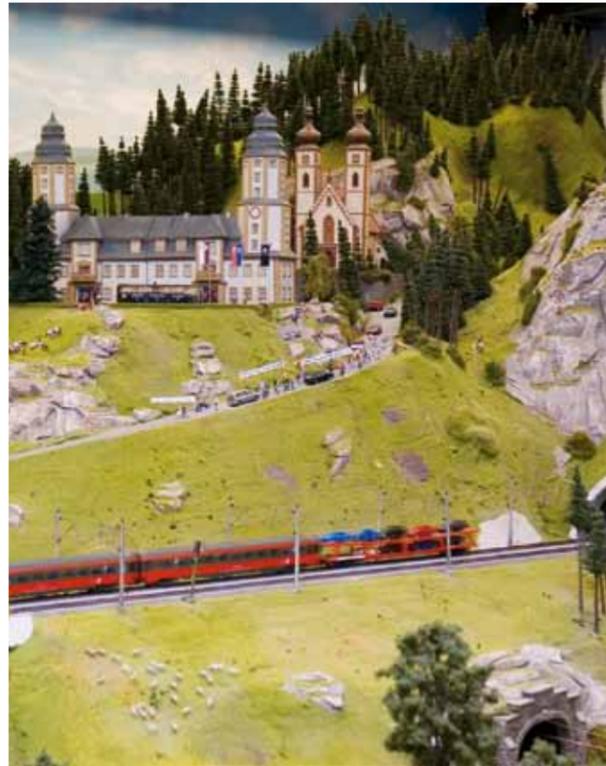
Wann kommt man schon mal in die Verlegenheit ein Flugzeug, ein Schiff, eine Lok, einen Lkw oder einen ganzen Berg via eBay ersteigern zu können. Und das noch dazu für einen guten Zweck: zugunsten der Erdbebenopfer in Haiti. Die Objekte befinden sich allesamt im Miniatur Wunderland in Hamburg – jener großen Modellbauwelt im Herzen der Hansestadt.

Und hier die Ergebnisse der Auktion:

- Der im neuen Flughafenabschnitt des Wunderlandes stationierte Airbus A320 wurde am 24. Januar für 6260 Euro an Cortal Consors versteigert. Herauszuheben ist, dass die Direktbank auf 10.000 Euro aufgerundet hat und in der Gestaltung lieber auf die Menschen in Haiti hinweisen möchte, als Werbung für sich selbst zu machen.
- Der Frachter „Jenna Catherine“ ging am 26. Januar für 7802 Euro an den süddeutschen Baumarkt Profi Winkler; dieser rundete die Summe auf 8000 Euro auf.
- Die Lok des Typs BR 101 wurde am 19. Januar für 2310 Euro an eine Dame (möchte anonym bleiben) versteigert und wird zukünftig im „Haiti-Hilfe“-Design durch das Wunderland düsen.
- Der fahrende LKW fand am 22. Januar in Wolfgang Ahlers einen neuen Besitzer. Ahlers ersteigerte das Gefährt für 5051 Euro anlässlich der bestandenen Gesellenprüfung seines Sohnes.
- Der Berg im Harzabschnitt wurde am 21. Januar für 5605 Euro an einen Zusammenschluss hunderter Fans des FC St. Pauli versteigert und wird künftig Mount Saint Pauli heißen. Der Betrag wurde großzügig auf 7250 Euro aufgerundet.

Doch das war noch längst nicht alles: Am 18. Januar haben knapp 1100 Menschen das Miniatur Wunderland besucht – die Eintrittsgelder in Höhe von 8200 Euro gingen an diesem Tag komplett an Aktion Deutschland Hilft. Auch die Mitarbeiter des Freizeitparks leisteten ihren Beitrag und spendeten Teile ihres Gehalts; insgesamt rund 3000 Euro. Zusätzlich versteigerte das Eisenbahnverkehrsunternehmen TX Logistik am 28. Februar eine Bahnfahrt in einer hochmodernen Lok – natürlich zugunsten der Erdbebenopfer.

Das Geld (der Zwischenstand wies stolze 70.000 Euro aus) soll gezielt in die Unterstützung eines Krankenhauses in der haitianischen Hauptstadt Port-au-Prince fließen.



Chemiekonzern ALTANA spendete 70.000 Euro

„Das Erdbeben hat zentrale Infrastrukturen zerstört und bedroht noch immer das Leben Tausender von Menschen“, sagte Matthias L. Wolfgruber, Vorstandsvorsitzender der ALTANA AG, unmittelbar nach der Katastrophe. „Wir wollen als international agierendes Unternehmen unseren Teil dazu beitragen, um schnell und unbürokratisch zu helfen.“ Der Spezialchemiekonzern stellte 10.000 Euro Soforthilfe für die Opfer des Bebens zur Verfügung. Doch damit nicht genug: ALTANA rief zusätzlich weltweit seine Mitarbeiter zu einer Spendenaktion mit dem Kennwort „ALTANA Haiti“ auf. Alle Mitarbeiter des Konzerns konnten über ein zentrales Spendenkonto den Menschen in Haiti helfen. ALTANA versprach, die erzielten Spendeneinnahmen am Ende zu verdoppeln und aufzurunden.

Auf diese Weise kamen inklusive der 10.000 Euro Soforthilfe 70.000 Euro für die Erstversorgung und den Wiederaufbau zusammen. Das Geld ging – mit Ausnahme einiger ausländischer Spenden – an Aktion Deutschland Hilft.

TelDaFax: Haiti-Spende bei Vertragsabschluss

Am 7. Februar feierte die TelDaFax ENERGY GmbH ihren dreijährigen Geburtstag – ein perfekter Anlass, um eine große Spendenaktion zugunsten der Erdbebenopfer von Haiti ins Leben zu rufen. Und so beschloss man in der Firmenzentrale in Troisdorf bei Bonn, dass in der Zeit vom 7. Februar bis zum 7. März für jeden Energievertrag, der mit einem neuen Strom- oder Gaskunden geschlossen wird, drei Euro an Aktion Deutschland Hilft fließen.

23.400 Euro kamen bereits bei der Auftaktveranstaltung am Jubiläumstag zusammen: Zum Finale der TelDaFax FIS-Team-Tour in Willingen zielten die Bundesliga-Profis von Bayer 04 Leverkusen auf die TelDaFax-Biathlontorwand. Für jeden versenkten Ball gab das Unternehmen 3000 Euro. Konnte kein Treffer erzielt werden, zahlte TelDaFax für den Schussversuch 300 Euro. Insgesamt kamen aus den Spenden zu den Vertragsabschlüssen sowie aus dem Torwandschießen in Willingen Spendengelder in Höhe von 77.000 Euro zusammen!



Unter den Augen von TelDaFax-Vorstand Klaus Bath und Manuela Roßbach von Aktion Deutschland Hilft zielte Rudi Völler für den guten Zweck auf die Torwand.

Grenzenlose Unterstützung im World Wide Web

Absolut bemerkenswert war das Engagement von amiamo.com und spendino.de, die es geschafft haben, zahlreiche Unternehmen der deutschen Internet-Wirtschaft zusammen zu bringen, um den Erdbebenopfern in Haiti gemeinsam zu helfen. So nahm jeder an einer großen Verlosung von hunderten Preisen teil, der zwischen dem 20. Januar und dem 3. Februar über amiamo.de mindestens einen Euro an Aktion Deutschland Hilft gespendet hatte. Über 20 Unternehmen wie Xing, Jochen Schweizer, MyMüsli und Spreadshirt hatten Preise im Gesamtwert von über 40.000 Euro zur Verfügung gestellt: von großzügigen Gutscheinen über Digitalkameras bis hin zur Reise nach London zum Charity-Konzert von Depeche Mode.

Unterdessen veröffentlichten dank spendino.de reichweitenstarke Seiten wie myspace.com, imedo.de oder wer-kennt-wen unter dem Motto „Internet for Good“ Spendenaufträge auf Ihren Seiten oder initiierten eigene Spendensammlungen. Besonders hervorzuheben ist das Engagement der VZ-Gruppe, die in ihrem Netzwerk mit über 16 Millionen Mitgliedern gemeinsam mit der Holzbrink-Gruppe ihre Nutzer besonders prominent um Spenden bat. Auch Unternehmen wie promio-net, DZ Media, Burda, die International Manager Association oder Giga haben für Aktion Deutschland Hilft in ihren Newslettern zu Spenden aufgerufen. Über Portale wie Betterplace, HelpDirect, Spenden.de und andere konnten zusätzliche Spenden generiert werden. Über 90 persönliche Spenden-Aktionen wurden in unser Aktionsportal eingestellt. Hier (www.machw.as/aktion) hat jeder Engagierte nach wie vor die Möglichkeit, binnen fünf Minuten eine persönliche Spenden-Aktion zu erstellen und selbst zum Fundraiser – zum Spendensammler für Menschen in Not – zu werden. Alleine der Aufruf des Spreeblick-Bloggers Johnny Haeusler brachte über 25.000 Euro von vielen hundert Menschen aus ganz Deutschland.

Und natürlich war das Bündnis auch über Twitter vertreten: Tausende Nutzer, darunter auch Prominente wie Thomas D., Reiner Calmund oder Michael Kessler, verbreiteten über Twitter den Spendenauftrag von Aktion Deutschland Hilft – vor allem die SMS-Spendenmöglichkeit wurde laufend kommuniziert (<http://twitter.com/ADH102030>).



Vom Deutschen Zentralinstitut für Soziale Fragen (DZI) wurde Aktion Deutschland Hilft als einzigem Bündnis das DZI-Siegel zuerkannt. Das Siegel steht für geprüfte Transparenz und Wirtschaftlichkeit.



Transparenzpreis 2008: Aktion Deutschland Hilft wurde von PricewaterhouseCoopers für eine qualitativ hochwertige Berichterstattung ausgezeichnet.



Der hinter Aktion Deutschland Hilft stehende Bündnisgedanke gehört offiziell zu den besten Ideen Deutschlands



...und die Erde kam nicht zur Ruhe

Kurz nach der Katastrophe in Haiti wurde Chile von einem Beben erschüttert



Peter Burghardt, Korrespondent der Süddeutschen Zeitung, war es, der die unglaubliche Geschichte der Familie Desarmes nach Deutschland brachte. So war in der SZ vom 3. März folgendes zu lesen: Joseph Desarmes lag unter den Trümmern seines Hauses, nachdem am 12. Januar um 16.53 Uhr in Port-au-Prince 40 Sekunden lang die Erde gebebt hatte. Helfer gruben ihn aus. „Ich kann von Glück reden, da lebend heraus gekommen zu sein“, sagt er. Ein Glück war es auch, dass sein Sohn Pierre in der chilenischen Hauptstadt Santiago wohnt; seine Band Reggaeton Boys hat gewissen Erfolg in dem fernen Land. Der Musiker holte seine Familie aus dem halb zerstörten Haiti ins vergleichsweise reiche und noch intakte Chile. Papa, Mama, Schwestern und Nichte zogen zu ihm ins Viertel San Bernardo. Dann begann ein neues Inferno, und die Stöße waren sogar noch viel schlimmer. Am 27. Februar um 3.35 Uhr wackelte auch diese Wohnung, und die emigrierten Haitianer dachten an den Tod. „Sie können sich nicht vorstellen, wie ich mich gefühlt habe“, sagt Joseph Desarmes. „Es war das Schlimmste, was mir passieren konnte.“



Die Menschen in dem Dorf Sauzal werden es nicht anders formulieren. Als die Mitarbeiter von CARE das Dorf aufsuchten, trauten sie kaum ihren Augen: „In diesem Dorf ist der Ruf nach Hilfe immer noch zu hören,“ berichtete Axel Rottländer von CARE. „Von 141 Häusern stehen hier noch 36. Aber auch deren Bewohner haben Angst vor Nachbeben und leben im Freien.“ Die Plastikplanen sind ein erster wichtiger Schutz. Doch wir müssen auch an den Wiederaufbau denken und den Menschen wieder Hoffnung auf eine Zukunft geben. Gerade die ländlichen Gebiete in der Erdbebenregion waren anfangs von der staatlichen Nothilfe abgeschnitten – und auf die Unterstützung von CARE und anderen Bündnispartnern dringend angewiesen. Auch die Malteser sprachen anfangs von massiven Versorgungsengpässen. Viele Lebensmittellager seien geplündert oder von staatlichen Organen beschlagnahmt worden; die Versorgung mit Grundnahrungsmitteln und Wasser habe sich in den ersten Tagen stetig verschlechtert. Mittlerweile hat sich die Situation wieder stabilisiert.

Das Erdbeben in Chile zeigte einmal mehr, dass sich Erfahrung auszahlt – gerade im Bereich der Nothilfe. ADRA und World Vi-

sion sind seit Jahren im Land präsent, sie betreiben langfristige Projekte der Entwicklungszusammenarbeit. Bereits kurz nach dem Beben vom 27. Februar brachte World Vision per Flugzeug aus Bolivien Plastikplanen, Decken, Wasserbehälter, Koch- und Hygiene-Artikel in das Erdbebengebiet. ADRA hat von der Hauptstadt Santiago aus Tankwagen mit Trinkwasser auf den Weg gebracht, zudem wurden bereits 1500 Lebensmittelpakete verteilt und Notunterkünfte realisiert. Erfahrung und feste Strukturen haben dieses schnelle Handeln ermöglicht.

Der Artikel in der Süddeutschen Zeitung endet mit einem Zitat von Pierres Bruder Stanley.

Dieser sagte: „Wir haben Haitis Desaster zurück gelassen und sind hierher gekommen, weil wir dachten, dass wir sicher sind. Aber wir fanden etwas Schlimmeres, und ich dachte, dies ist das Jahr meines Todes.“ Es sind die beiden Monate seines Überlebens.





Die Gleichwertigkeit des Ungleichen

Der Paritätische vertritt die Interessen von über 10.000 Mitgliedsorganisationen

Über 10.000 Organisationen, Einrichtungen und Initiativen sind heute unter dem Dach des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes versammelt. Es sind große Organisationen wie die Deutsche Krebshilfe, Pro Familia und der Weiße Ring, aber auch kleinere Vereine wie die Spastikerhilfe im niedersächsischen Leer, der Arbeitskreis Asyl im bayerischen Weiden oder die Elterninitiative Pustebume in Neustadt an der Weinstraße.

Dass Kategorien wie groß oder klein bei einer Mitgliedschaft beim Paritätischen keine Rolle spielen, geht schon aus dem Namen des Verbandes hervor: „Paritätisch“ stammt vom lateinischen Begriff „par“ ab und bedeutet soviel wie „gleich“ oder „gleichwertig“. Getreu seinem Selbstverständnis will der Paritätische Mittler sein zwischen Generationen und zwischen Weltanschauungen, zwischen Ansätzen und Methoden sozialer Arbeit - und auch zwischen seinen gleichwertig betrachteten Mitgliedsorganisationen, die ein breites Spektrum sozialen Arbeitens repräsentieren. Kernaufgaben des Verbandes sind unter anderem die fachliche Beratung und die Unterstützung bei der finanziellen Absicherung der Arbeit seiner Mitgliedsorga-

nisationen, aber auch die sozialpolitische Interessenvertretung. Insofern ist es eine wichtige Verbandsaufgabe, gesellschaftliche und politische Entwicklungen zu analysieren, frühzeitig kritische Tendenzen zu erkennen und der Politik Handlungsoptionen aufzuzeigen.

Die Gründung des Verbandes geht auf das Jahr 1924 zurück. In den Jahren zuvor hatten die traditionellen Wohlfahrtsverbände wie der Caritasverband, der Zentralverband für die innere Mission oder das Deutsche Rote Kreuz damit begonnen, als Spitzenverbände aufzutreten.

Auflösung im Nationalsozialismus

Als sich jedoch 23 Frankfurter Krankenanstalten keinem der bereits existierenden Verbände mit religiösem oder weltanschaulichem Hintergrund anschließen wollten, entstand aus ihnen im April 1924 die Vereinigung der freien privaten gemeinnützigen Wohlfahrtseinrichtungen Deutschlands (Fünfter Wohlfahrtsverband). Im Jahr 1932 erhielt der Verband dann seinen bis heute gültigen Namen: Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband.

Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten wurde der Verband „gleichgeschaltet“. Am 23. Juni 1934 fand die letzte Vorstands- und Mitgliederversammlung statt, bei der der Verband aufgelöst wurde. Seine Einrichtungen wurden in die Nationalsozialistische Volkswohlfahrt überführt.

Bereits kurz nach Kriegsende 1945 wurden in den westlichen Besatzungszonen nach und nach einzelne Landesverbände gegründet. Im Jahr 1949 wurde dann in Frankfurt/Main auch der Gesamtverband des Paritätischen wieder ins Leben gerufen.

Im Lauf der Jahre hat sich der Paritätische zum heute drittgrößten Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege mit bundesweit rund 545.000 Beschäftigten entwickelt. Die innerverbandlich so wichtige Bereitschaft zum Dialog und zur Kooperation prägt auch das Verhältnis des Paritätischen zu anderen Spitzenverbänden. Mit ihnen arbeitet er unter anderem in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege zusammen.

Seit Oktober 2007 präsentiert sich der Paritätische mit einem neuen Erscheinungsbild. Das offizielle Logo des Verbandes ist jetzt ein rotes Gleichheitszeichen in einem blauen Rahmen. „Dieses Signet symbolisiert hervorragend den Grundgedanken der Parität“, so Hauptgeschäftsführer Ulrich Schneider. „Es steht für die Gleichwertigkeit von Ungleichem, für das Recht auf gleichen Respekt und gleiche Chancen.“



Im Bereich der humanitären Auslandshilfe ist der Paritätische nicht operativ tätig – Hilfsmaßnahmen bei Krisen und Katastrophen werden jedoch von Mitgliedsorganisationen des Verbandes durchgeführt. Derzeit sind sieben Hilfsorganisationen über den Paritätischen bei Aktion Deutschland Hilft organisiert:

arche noVa:

Die 1992 in Dresden gegründete Organisation ist weltweit in 15 Ländern aktiv – vorrangig im Bereich der Wasserversorgung.

Bundesverband Rettungshunde:

Dem BRH gehören 70 Rettungshundestaffeln im gesamten Bundesgebiet an.

Hammer Forum:

Seit 1991 engagiert sich das Hammer Forum für verletzte und erkrankte Kinder in Kriegs- und Krisengebieten.

Handicap International:

Handicap International setzt sich in über 60 Ländern mit 250 Projekten für Menschen mit Behinderung ein.

Kinderhilfswerk Global-Care:

Auf der Grundlage christlicher Nächstenliebe unterstützt Global-Care Not leidende Kinder und deren Familien.

SODI International:

Der Solidaritätsdienst International e.V. mit Sitz in Berlin setzt sich für eine solidarische, gerechte und friedliche Welt ein.

Terra Tech:

Die weltweiten Projekte der Marburger Organisation unterliegen grundsätzlich dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“.



Gemeinsam
schneller helfen



Die Stunde Null. Drei Worte, die die momentane Situation Haitis exakt beschreiben. Das Land steht vor einem kompletten Neuanfang. Kein Staat dieser Welt könnte ein solch existentielles Unterfangen aus eigener Kraft stemmen. Die Weltgemeinschaft steht in der Pflicht, den Menschen in Haiti bei dieser Mammutaufgabe jede erdenkliche Hilfe zukommen zu lassen.



Die Bündnispartner von Aktion Deutschland Hilft stellen sich dieser Aufgabe – und werden mit umfangreichen Wiederaufbauprojekten noch viele Jahre im Land bleiben. Bitte helfen Sie uns dabei, diese Projekte zu finanzieren.

Ihre Spende rettet Leben und schafft Perspektiven. Danke!



Spendenkonto 102030
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 370 205 00

